

Pressemitteilung

29. Juni 2018

Erfolg bei TOP 100

ALMA gehört zu den Innovationsführern 2018 und geht mit Kunst neue Wege

Schollbrunn/Wertheim - Die Firma ALMA driving elements GmbH ist weltweit bekannt für maßgeschneiderte Komponenten und Systeme für komplexe antriebstechnische Anforderungen in der Vakuumtechnik. Nun geht sie neue Wege – und bringt Kunst und Innovation am Arbeitsplatz zusammen. Dafür wurde ALMA in diesem Jahr zu einer der innovativsten Firmen des deutschen Mittelstandes gewählt.

Vakuumtechnik und die dazu passenden Antriebslösungen sind die Kernkompetenz der ALMA driving elements GmbH. Das 1979 gegründete Unternehmen mit Sitz in Schollbrunn in Unterfranken und einem Produktionsstandort im baden-württembergischen Wertheim produziert und vertreibt Komponenten wie Vakuumschrauben oder Vakuumdrehdurchführungen aber auch Komplettsysteme bis hin zur anspruchsvollen Ultrahoch-Vakuumtechnik.

Dieses Ultrahoch-Vakuum braucht es etwa bei der Herstellung von LED, Halbleitern oder Displays. In der Praxis ist da zunächst die spanende, hochpräzise Fertigung der Teile – schmutzig, öltriefend, Späne erzeugend. Damit die Bauteile im Anschluss zum reinraumtauglichen Produkt werden, werden alle Fertigungsrückstände in einer Reinigungsstraße entfernt. Danach heizt ALMA die Bauteile im Thermoofen aus und montiert sie unter Reinraumbedingungen zu Baugruppen, die dann doppelt verpackt zum Kunden gehen.

Mit diesem Komplettangebot hat die Geschäftsführerin Margit Firmbach die Tätigkeit des Unternehmens mit 65 Mitarbeitern um eine immer stärker geforderte Dienstleistung erweitert: „Unsere Kunden erhalten nun alles aus einer Hand. Das minimiert die Schnittstellen und halbiert die Lieferzeit.“

Zum 25. Mal kürt nun der Wettbewerb TOP 100 die innovativsten Firmen des deutschen Mittelstands. Zu diesen Innovationsführern zählt in diesem Jahr die ALMA driving elements GmbH. Das ergab die Analyse des wissenschaftlichen Leiters von TOP 100, Prof. Dr. Nikolaus Franke. Als Mentor von TOP 100 ehrt Ranga Yogeshwar das Unternehmen zusammen mit Franke und compamedia am 29. Juni 2018 auf der Preisverleihung in Ludwigsburg im Rahmen des 5. Deutschen Mittelstands-Summits. In dem unabhängigen Auswahlverfahren überzeugte das Unternehmen besonders mit dem Innovationserfolg.

Margit Firmbach verfolgt eine kreative und emotionale Firmenphilosophie und einen dementsprechenden Führungsstil: weg vom reinen Effizienzdenken hin zu mehr Intuition. Dabei werden zunehmend auch Kunst und Gestaltung in den Arbeitsalltag integriert. Firmbach ist sich sicher, dass Kunst dazu beiträgt, eine inspirierende und dadurch effizienzsteigernde Atmosphäre am Arbeitsplatz zu schaffen.

Das Engagement für die Kunst und ein entsprechend gestaltetes Arbeitsumfeld sind Teil der neuen „ALMA-Vision“, eines signifikanten, grundlegenden Wandels, wie Firmbach erklärt: „Demut, Respekt und Hingabe sind die drei Säulen, auf denen unser Unternehmen steht.“ Dies kommt schon im Firmennamen zum Ausdruck: ALMA wird heute als „ALMA Mater“ begriffen. Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und steht für die „nährende/gütige Mutter“. „Wir betrachten ALMA als Person, die es gut mit uns meint und für die wir uns mit Herzblut engagieren. Wir wollen wirklich einzigartige und qualitativ hochwertigste Produkte herstellen. Das spüren auch die Kunden“, so Firmbach.

Firmbach geht es zum einen darum, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue visuelle Reize „beim Bearbeiten und Herstellen unserer Produkte“ zu bieten, ihre Arbeit durch eine gut gestaltete Atmosphäre zu unterstützen. Zum anderen überrascht sie gern Kunden und Besucher, die eine Präsentation technischer Produkte erwarten, mit einer Führung durch die Kunstsammlung. „Kunst und Gestaltung sind wichtige Faktoren, sie vermitteln eine Art Gegenpol zur Welt der Zahlen, zur Welt der Wirtschaft – sie provozieren Kommunikation, steigern Flexibilität und Engagement“, so Margit Firmbach.

„Die Kunst und die Gestaltung unserer Räume helfen uns dabei, unsere Werte und Visionen im Arbeitsalltag zu leben“, führt Firmbach weiter aus. „Mitarbeiter und Kunden gehen heute viel aufmerksamer durch unsere Gänge, sie erleben und spüren nun mehr – Kunst und Farbe haben einen ganz enormen Einfluss und stimulieren unsere emotionale Intelligenz.“

Für Margit Firmbach ist neben der nötigen technischen Innovation auch die neue Firmenphilosophie ein Mosaikstein des Erfolgs: „Indem wir uns zurücknehmen und gut zuhören, gewinnen wir die Aufmerksamkeit unserer Geschäftspartner.“



Mitarbeiter der Fa. ALMA und
2v.l. Margit Firmbach, Geschäftsführerin ALMA
3v.l. Ranga Yogeshwar